



Foto: Fotoarchiv Klostermarienberg

Klostermarienberg

P. Ludwig Keplinger, OCist

1194 Gründung

15. Jh. Zerstörung durch Tataren

1532 Zerstörung durch Türken

1680 Fürst Esterházy schenkt den Besitz und die Klosterruine dem Stift Lilienfeld

Der ungarische Adelige Dominic Bors gründete vor 1194 aufgrund eines Gelübdes das Zisterzienserkloster Marienberg, das von Heiligenkreuz aus besiedelt wurde. Das Kloster wurde im 15. Jahrhundert von den Tartaren und 1532 durch die Türken zerstört. Nach 1532 gaben die Zisterzienser die Klosterruine auf. Sie diente in der Folge als Steinbruch. Nachdem Fürst Paul Esterházy die Klosterruine und das umliegende Dorf erworben hatte, schenkte er diesen Besitz 1680 dem Stift Lilienfeld. Seit damals ist der Abt von Lilienfeld auch Titularabt von Marienberg. In der Folge wurde das Superiorat Marienberg mit einer barocken Kirche, mit einigen Wirtschaftsgebäuden und mit der

Pfarrkirche Klostermarienberg errichtet. Seit 1991 gibt es den „Verein zur Revitalisierung der Abtei Marienberg“

Lit.

Hans Peter Zelfel, Beiträge zur frühen Geschichte der Zisterzienserabtei Marienberg, in: 800 Jahre Zisterzienser im Pannonischen Raum, Katalog der Burgenländischen Sonderausstellung 1996, Burgenländische Forschungen, Sonderband XVII, S. 140-144

Judith Schöbel, Klostermarienberg in der Neuzeit - Kontinuität und Neubeginn, in: 800 Jahre Zisterzienser im Pannonischen Raum, Katalog der Burgenländischen Sonderausstellung 1996, Burgenländische Forschungen, Sonderband XVII, S.119-128

Zisterzienser in Österreich, hrg. von der Österreichischen Zisterzienserkongregation, Redaktion P. Ludwig Keplinger, Salzburg 2004, 191 Seiten